

Zeichen auf Zukunft

BV GFGH und VDGE gehen mit dem „digitalen Nachhaltigkeitsmanager an den Start

→ Am 22. März präsentierten der Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels und der Verband des Deutschen Getränke Einzelhandels ihren Mitgliedern offiziell den über einen längeren Zeitraum entwickelten und ab sofort nutzbaren „digitalen Nachhaltigkeitsmanager“ und die zugehörige App „leadity“. Als „einen Meilenstein für den Getränkefachgroß- und -einzelhandel in ein nachhaltigeres und digitalisiertes Wirtschaften“ bezeichnete der Geschäftsführende Vorstand des BV GFGH, Dirk Reinsberg, das für die Mitglieder zugeschnittene Nachhaltigkeitsprogramm beim Roll-out-Webinar. Der GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL sprach mit ihm und Andreas Vogel, Vorstand des VDGE, über die Einzelheiten. (eis)

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL:

Mit der Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen muss sich heutzutage nahezu jedes Unternehmen über kurz oder lang auseinandersetzen. Wie beurteilen Sie den Status Quo und die Tendenzen zu diesem Thema bei Ihren Mitgliedern und inwieweit kommt aus Ihrer Sicht einem Verband wie dem BV GFGH/VDGE dabei eine besondere (wegweisende) Verantwortung zu?

Dirk Reinsberg: Die Richtung ist eindeutig. Neben der aktuellen Energiekrise werden nachhaltiges Handeln zur Bekämpfung des Klimawandels sowie die digitale Transformation als die größten Herausforderungen unserer Zeit angesehen. Auch die Getränkebranche steht dabei mehr denn je vor dem Erklärungszwang, wie nachhaltig nicht nur ihre Produkte, sondern vielmehr ihre gesamte Wertschöpfungskette ist. Verbraucher, Investoren, aber auch potenzielle Mitarbeiter erwarten von modernen Unternehmen, dass sie über eine angemessene Nachhaltigkeitsstrategie verfügen und diese auch konsequent umsetzen. Der Gesetzgeber wird seinerseits

die entsprechenden Anforderungen sukzessive ausweiten und verschärfen. Das Thema ist für die gesamte Branche bedeutend. Dies zeigt das große Interesse an unseren Nachhaltigkeitsprojekten.

Viele unserer Mitgliedsunternehmen setzen sich bereits heute intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander, andere haben die Bedeutung des Themas erkannt, stehen aber noch am Anfang der Aktivitäten. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Mitglieder in diesem bedeutenden Thema ganzheitlich zu unterstützen und uns der Verantwortung zu stellen, die Branche auf dem Weg in die Nachhaltigkeit zu begleiten. Aus diesem Grunde haben wir gemeinsam mit dem VDGE, Pilotbetrieben sowie der Nachhaltigkeitsberatung fjol digital ein Management-Tool für den Getränkefachgroß- und -einzelhandel entwickelt. Die Ergebnisse wurden in der Nachhaltigkeits-App „leadity“ festgehalten.

Andreas Vogel: Unsere Mitgliedsunternehmen mussten sich in den letzten Jahren völlig neuen Herausforderungen stellen: Erst



Bild: BV GFGH

»Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Mitglieder in diesem bedeutenden Thema ganzheitlich zu unterstützen und uns der Verantwortung zu stellen, die Branche auf dem Weg in die Nachhaltigkeit zu begleiten.«

Dirk Reinsberg, Geschäftsführender Vorstand des BV GFGH

Zahlreiche Akteure stellen Anforderungen beim Thema Nachhaltigkeit

fjol ∞



Wissenschaft

- Forderung nach Beschränkung auf unter 1,5°C, Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), SBTi, CDP
- "Science Based Target" als Umsetzungsanweisung

Politik & Regulierung

- Paris 2015, Klimaschutzprogramm 2030
- Strengere Vorgaben u. Gesetzesauflagen, z.B. EU-ETS, EU-Taxonomie,
- Green Deal
- Sorgfaltspflichten-gesetz (Lieferkette)
- CSRD - Corporate Sustainability Reporting Directive

Kapitalmarkt

- Investoren und Finanzinstitute müssen zu Nachhaltigkeitsthemen berichten
- **Einforderung von Nachhaltigkeitsauskünften und Aufnahme ins Rating**
- Finanzierung des Transformationsprozesses
- **ESG-Scoring**

Gesellschaft & Kund:innen

- NGO, Verbraucher und Gesellschaft: **Klimaverträgliche Produkte** und Dienstleistungen werden gewünscht
- Kritische Wahrnehmung von **Greenwashing**
- **Verantwortungsvolle, nachhaltige Produkte**

Dienstleister & Hersteller

- **Müssen Interessen sämtlicher Anspruchsgruppen erfüllen**
- Müssen Zusatzkosten handeln
- **Wettbewerber setzen als nachhaltige Pioniere neue Standards**

die Corona-Pandemie, dann der Ukraine-Krieg mit allen bekannten Konsequenzen für die deutsche Wirtschaft. Angesichts dieser Rahmenbedingung sehe ich uns als Verbände in der Pflicht, unbedingt und immer wieder dafür zu sensibilisieren, dass die wichtigen Zukunftsthemen wie eben Nachhaltigkeit trotz all dieser Krisen unbedingt und frühzeitig angegangen werden müssen.

GFGH: Das Thema ist für viele aus unternehmerischer Sicht nach wie vor schwer zu greifen, oft fehlen Ansatzpunkte oder „fixe Anker“.

Wo sehen Sie bei dem Thema die größten Herausforderungen für ihre Mitglieder, bzw. welche Aussagen und Argumente werden Ihnen diesbezüglich „zurückgespielt“?

Reinsberg: Das Thema Nachhaltigkeit ist ein weites Feld und sehr komplex. Es enthält viele Facetten. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Mitgliedsunternehmen bei dem Weg in die Nachhaltigkeit begleiten. Mit dem Management-Tool unterstützen wir Unternehmen ganz konkret bei dieser Aufgabe. Es stellt eine „Blaupause“ für die Ge-

tränkebranche dar. Die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen sind dort enthalten.

Vogel: Schon durch die regelmäßige Berichterstattung und Information über den jeweiligen Status der Projektarbeit haben wir erreicht, dass sich unsere Mitgliedsunternehmen jetzt wirklich verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Mit leadity haben wir ein Tool geschaffen, das Hemmnisse erfolgreich abbaut, um entsprechende Maßnahmen und Aktivitäten nun auch tatsächlich konsequent und professionell anzugehen.

GFGH: Wann haben sich BV GFGH und VDGE dazu entschlossen, das Thema Nachhaltigkeit für die Mitglieder in besonderem Maße aufzugreifen, wie ist dabei die Zusammenarbeit mit fjol entstanden und was waren im Vorfeld die größten Herausforderungen beim Finden eines geeigneten Lösungsansatzes/ Partners?

Reinsberg: Das Thema ist nicht neu. Es ist bereits seit einigen Jahren bei uns und unseren Mitgliedern verankert. Schon heute leisten



Bild: VDGE

»Nachhaltigkeitsmanagement ist ein Dauerthema, das müssen wir uns und unseren Mitgliedern immer wieder bewusst machen.«

Andreas Vogel, Vorstand des VDGE

unsere Mitgliedsunternehmen einen Beitrag aus ökologischer Sicht mit regionalen Produkten, dem Einsatz klimafreundlicher Technologien, aber auch der Mehrwegorientierung. »

Im letzten Jahr haben wir konkret mit dem VDGE das Projekt Nachhaltigkeit für die Getränkebranche gestartet. Dabei stand von Anfang an das Ziel fest, die Branche gemeinsam optimal zu unterstützen und Unternehmen eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ an die Hand zu geben, um ihre eigene Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Schnell stellte sich heraus, dass fjol digital der geeignete Partner ist. Der digitale Nachhaltigkeitsmanager, der über die App leadity zugänglich ist, ist ein Management-Tool, das sich zur Individualisierung und jährlichen Fortschreibung eigener Nachhaltigkeitsstrategien eignet. Es unterstützt Unternehmen dabei, Transparenz über die Umsetzung ihrer Strategie zu erhalten. Wichtig für uns war ebenfalls eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Nachhaltigkeit. Der digitale Nachhaltigkeitsmanager basiert auf der methodischen Grundlage des „ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften“. Der Standardgeber ist das Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung, ein Forschungsinstitut der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft der Universität Witten/Herdecke. Er ist ein ganzheitlicher Standard, der alle Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Wirtschaft und Soziales – abbildet und extern zertifizierbar macht.

Vogel: Ein weiterer Grund für die Entscheidung pro fjol war auch die Tatsache, dass bereits andere Akteure und Gruppierungen aus der Getränkebranche mit dieser Software arbeiten. Wir konnten damit einerseits schon ein gewisses Getränke-Know-how seitens der Agentur voraussetzen und setzen andererseits auf eine Lösung, die man im besten Fall in Zukunft einmal gemeinsam so weiter entwickeln kann, dass die komplette Supply Chain erfasst wird.

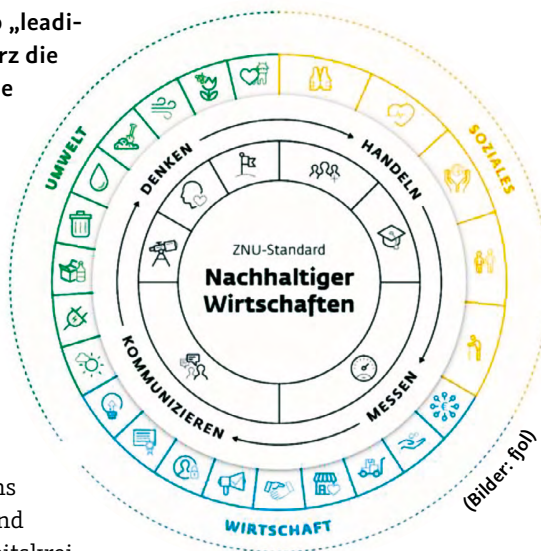
GFGH: Nach vorangegangenen Pilotprojekten erfolgte nun der Roll-out mit dem fjol-Nachhaltig-

keitsmanager und der App „leadity“. Skizzieren Sie bitte kurz die wichtigsten Inhalte. Welche konkreten Vorteile hat ein Mitglied mit den neuen „Werkzeugen“ und welche Voraussetzungen muss es erfüllen, um an dem System teilnehmen zu können?

Reinsberg: leadity ist ein Managementsystem, das alle Dimensionen nachhaltigen Wirtschaftens umfasst. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Arbeitskreise sind bereits enthalten, sodass Unternehmen mithilfe des Tools ihre individuelle Strategie entwickeln, dokumentieren und messbar machen können. Die Nachhaltigkeits-App steht den Mitgliedsunternehmen beider Verbände gegen eine Lizenzgebühr zur Verfügung. Technische Voraussetzungen bestehen keine, es wird lediglich ein Laptop oder PC mit Internet-Zugang benötigt. Jedes Unternehmen meldet sich dann mit seinem Account und den individuellen Zugangsdaten an.

GFGH: Inwieweit wird der Verband (BV GFGH/VDGE) seine Mitglieder auch weiterhin in ihren ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategien unterstützen, gibt es bereits weitere Überlegungen/Planungen/Projekte/Workshops etc.? Was raten Sie Ihren Mitgliedern beim weiteren Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit, was ist besonders wichtig?

Reinsberg: Wir werden unsere Mitglieder auch weiterhin in Sachen Nachhaltigkeit begleiten und sie über relevante Themen informieren. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Unternehmen den digitalen Nachhaltigkeitsmanager nutzen und mit dessen Hilfe eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie aufsetzen. Eine in die gesamten Unternehmensprozesse verankerte Nachhaltigkeitsstrategie bietet Chancen für Unternehmen und



macht sie zukunftsfähig. Gemeinsam können wir uns als Branche nachhaltig aufstellen und voneinander lernen.

Zur Erstellung der Klimabilanz haben wir zusätzlich ein Klimabilanzierungs-Tool entwickelt. Denn ein Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Erfassung der Treibhausgase. Auf dieser Basis können Reduktionsziele festgelegt und Emissionen zielgerichtet verringert werden.

Vogel: Genau, auch dieses Tool ist in einem Gemeinschaftsprojekt entstanden und wird am 21. April den Mitgliedern beider Verbände vorgestellt. Wir werden alle Ergebnisse des Projekts auch noch einmal auf der VDGE-Mitgliederversammlung am 28. Juni in München präsentieren und ich bin sicher, dass weitere Infoveranstaltungen folgen werden. Nachhaltigkeitsmanagement ist ein Dauerthema, das müssen wir uns und unseren Mitgliedern immer wieder bewusst machen. Es ist nicht damit getan, die App oder das Klimatool einmalig zu befüllen. Es handelt sich vielmehr um einen Prozess, mit dem man sich stetig beschäftigen muss – und genau das haben wir vor.

GFGH: Meine Herren, wir bedanken uns für dieses Gespräch. ≡